

**Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung -
Leibniz-Institut für
Göttingen
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017
Lagebericht**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlage des Unternehmens

Die Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ, gegründet 1977) ist ein eigenständiges Forschungsinstitut mit Infrastrukturaufgaben für die deutsche Wissenschaft. Sie ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und wird anteilig vom Bund und von den Ländern finanziert. Darüber hinaus werden Finanzmittel von Forschungsförderungsorganisationen eingeworben sowie Einnahmen durch Serviceleistungen, Patente und Lizenzen generiert.

Die Aufgaben des DPZ bestehen in der Bearbeitung grundlagenorientierter biologischer und biomedizinischer Fragestellungen, die besonders das Studium und den Einsatz von Primaten erfordern. Dazu gehören auch das Studium und der Erhalt frei lebender Primatenpopulationen und die Verbesserung der Haltung der Tiere in Menschenobhut.

Die Tierkolonie des DPZ umfasste zum Jahresende 2017 1247 Tiere (Rhesusaffen, andere Makaken- und Krallenaffenarten sowie Lemuren). Die Notwendigkeit der Züchtung ergibt sich einerseits aus der beschränkten Verfügbarkeit, andererseits aus den besonderen Eigenschaften, die von der Forschung an bestimmte Affenarten gestellt werden.

Die Forschungsfelder des Zentrums sind gegliedert in die Sektionen Infektionsforschung, Organismische Primatenbiologie und Neurowissenschaften. Die Sektionen stellen wissenschaftliche Bereiche dar. Die Forschergruppen und Abteilungen behalten jedoch ihre inhaltliche und finanzielle Autonomie. Die Vertretung der Sektionen wird jeweils von einem/einer leitenden Wissenschaftler/in der Abteilungen aus der jeweiligen Sektion in einem rotierenden Verfahren wahrgenommen.

Für externe Institute, Forscherinnen und Forscher bietet das DPZ eine Reihe von Serviceleistungen an. Dazu gehört die Bereitstellung von qualifizierten Arbeitsplätzen in den Speziallabors: Hormon-, DNA- und Rezeptoranalytik, Virusisolation, Echtzeit-Ultraschall, konfokale Laserscanning-Mikroskopie, Magnetresonanztomographie (MRT) und Magnetresonanzspektroskopie (MRS) sowie extrazelluläre Ableitungen am Neuron. Sicherheitslabore der Stufen S2 und S3 stehen im Haus zur Verfügung, in denen u.a. Antikörperbestimmungen gegen Retroviren, bakteriologische und parasitologische Untersuchungen, Sektionen etc. durchgeführt werden. Für begutachtete Projekte und zu Zuchtzwecken stellt das DPZ anderen Forschungseinrichtungen und Zoologischen Gärten Tiere zur Verfügung. In spezialisierten Haltungseinheiten können Externe ihre Tiere quarantänisieren, halten und betreuen lassen. Primatenhaltende Institute und Zoos können das DPZ in Fragen zu artgerechter Haltung und zu tierärztlicher Betreuung in Anspruch nehmen.

Das DPZ unterhält in Madagaskar, Peru, Senegal und Thailand jeweils eine permanente Freilandstation, die auch externen Forschergruppen zur Verfügung stehen. Für nationale und internationale Naturschutzorganisationen und Regierungen entwickelt das DPZ Empfehlungen für den Arten- und Naturschutz in den Ursprungsländern der Primaten.

Durch vielfältige Kooperationen ist das DPZ eng in den Forschungsstandort Göttingen eingebunden. So sind die meisten Abteilungsleiterinnen/ Abteilungsleiter, Forschergruppenleiterinnen/ Forschergruppenleiter gleichzeitig Professorinnen/ Professoren der Georg-August-Universität Göttingen oder der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Da das DPZ in der Bundesrepublik Deutschland einzigartig ist und in Europa nur ein vergleichbares Institut existiert, kommt dem Zentrum eine hohe überregionale Bedeutung zu.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wesentlichen wissenschaftspolitischen Rahmenbedingungen ergeben sich für die Gesellschaft als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) aus den Beschlüssen zur Umsetzung der AV-WGL in der jeweils aktuellen Fassung. Die Aufteilung der dem DPZ zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel auf die drei Sektionen und dem Servicebereich erfolgt nach den aktuellen Erfordernissen auf der Basis von Programmbudgets. Innerhalb der Sektionen greift zusätzlich eine leistungsabhängige Mittelverteilung, soweit nicht Berufungszusagen zum Tragen kommen. Zur Stärkung der wissenschaftlichen Arbeit werden über den Strategiefonds gezielt wissenschaftliche Forschergruppen auf Zeit bzw. Nachwuchsforschergruppen oder auch Infrastrukturmaßnahmen gefördert.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 311 (Vorjahr 307) Personen und 3 (Vorjahr 1) Auszubildende beschäftigt.

Die Sanierung des Tierhauses verläuft weiterhin recht schleppend, sodass nunmehr mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten im 3. Quartal 2018 gerechnet wird.

Im Bildgebungszentrum (MRT-Gebäude) wurde ein Herzkatheter-Labor eingerichtet.

Die Planungen für die Sanierung des Paviangeheges wurden weiter vorangetrieben, damit die Planungsunterlagen in den nächsten Wochen eingereicht werden können. Als Fertigstellungstermin ist Frühjahr 2020 vorgesehen. Die Dauer der Genehmigungsverfahren ist jedoch nicht vorhersehbar.

Auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung mit der Chemischen Fakultät der Universität Göttingen wurde in deren Werkstatträumen eine 5-Achs-Fräsmaschine aufgestellt und zwei Mitarbeiter in das Team der Werkstätten eingebracht. Die Zusammenarbeit entwickelt sich für beide Kooperationspartner positiv.

Die Arbeitsgruppe „Auditorische Neurowissenschaften“ wurde auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages mit der Universitätsmedizin im Rahmen einer Brückenprofessur zum 01.01.2017 in eine Forschergruppe des DPZ überführt.

Die Ausschreibung zur Besetzung der gemeinsamen W3-Professur „Versuchstierkunde“ mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover wurde veröffentlicht und das Berufungsverfahren durchgeführt. Diese Abteilung wird die Nachfolgerin der Abteilung Infektionspathologie, da der Abteilungsleiter Ende 2017 in den Ruhestand trat und somit die Abteilung geschlossen wurde. Mit der Pensionierung des Abteilungsleiters wurde auch die Leitung der Primatenhaltung vakant, sodass die kommissarische Leitung auf den Kolonienmanager übertragen wurde.

Um den pathologischen Service, der in der bisherigen Abteilung Infektionspathologie verortet war, fortführen zu können, wurde zum 01.01.2018 die Serviceeinheit Pathologie unter neuer Leitung eingerichtet.

Durch den Wissenschaftlichen Beirat des DPZ wurde im Geschäftsjahr die Abteilung Kognitive Neurowissenschaften positiv evaluiert.

3. Ertragslage , Finanz- und Vermögenslage

Der Finanzbedarf der Gesellschaft wird überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder entsprechend der Ausführungsvereinbarung zum Gemeinsame Wissenschaftskonferenz -Abkommen (GWK) über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (AV-WGL) gedeckt. Darüber hinaus wird der Finanzbedarf aus eigenen Erträgen und aus Projektbewilligungen für einzelne Forschungsvorhaben gedeckt. Die Ausgaben

eines Forschungsprojektes werden vor Beginn durch entsprechende Einzelbescheide gesondert bewilligt.

Aufgrund der in den jährlichen Programmbudgets und in der mittelfristigen Finanzplanung der Gesellschaft veranschlagten Mittel, die zurzeit als Fehlbetragsfinanzierung gewährt werden, ist die Finanzierung der laufenden Betriebs- und Investitionskosten sowie der Bau- und Sanierungsmaßnahmen gesichert.

Da sich die Gesellschaft überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder aufgrund einer Fehlbetragsfinanzierung finanziert, wird Fremdkapital von Banken nicht in Anspruch genommen.

Die Fehlbetragsfinanzierung führt im Geschäftsjahr 2017 und den folgenden Jahren systembedingt zu einem ausgeglichenen Ergebnis.

Die Anfang 2011 abgeschlossene Lizenzvereinbarung lief Ende 2016 aus. Die Erlöse sind in diversen Maßnahmen verplant. Im 1. Quartal 2018 wurde eine letzte Zahlung aufgrund eines Audits vereinnahmt.

Das Eigenkapital blieb aufgrund der spezifischen Finanzierung der Gesellschaft unverändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € (+0,8 %) auf 75,6 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen für Strom und Fernwärme, für die Hochbaumaßnahme „Sanierung Tierhaus“ und für externe Lieferungen und Dienstleistungen. Sie wurden in den ersten beiden Monaten des folgenden Geschäftsjahres ausgeglichen.

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus den Verpflichtungen gegenüber Zuschussgebern und Gesellschaftern. Der Ausgleich erfolgt im folgenden Geschäftsjahr.

Die im Geschäftsjahr 2017 gebildeten Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitüberhänge sind kurzfristig und wurden in den ersten Monaten des Folgejahres ausgeglichen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen haben anteilig mittelfristigen Charakter. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung wegen ungewissen Schadensersatzansprüchen i.H.v. 400 T€ gebildet (Bauvorhaben: Sanierung Tierhaus).

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Steuerung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen von Programmbudgets, die den drei Leistungsbereichen Infektionsforschung, Organismische Primatenbiologie und Neurowissenschaften entsprechende Mittel zur Durchführung ihrer Arbeiten zuweisen. In den Programmbudgets sind auch nichtmonetäre Leistungsindikatoren aufgeführt, an denen die Leistungsbereiche gemessen werden. Ab dem Jahre 2017 wurden die bisherigen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ersetzt durch die Höhe der eingeworbenen Drittmittel (auf Ausgabenbasis), die qualitative Bewertung der Publikation anhand des DPZ-Bewertungsschemas, die Betreuung von Promotionen sowie die Anzahl der Master- und Bachelorabschlüsse.

III. Prognosebericht

Das Programmbudget 2018 wurde auf der Basis eines Kernhaushalts erstellt. Dieser wurde pauschal um ca. 1,97% gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Die pauschale Steigerung des Kernhaushalts ergibt sich aus dem Pakt für Forschung und Innovation, der bis einschließlich 2020 den Zuwendungsempfängern eine jährliche Steigerung des Kernhaushalts von 1,5% in Aussicht stellt. Für 2018 wurde die Steigerung durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz einmalig auf 1,97% angehoben. Der Kernhaushalt soll neben den Ausgaben für Investitionen und den Personal- und Sachausgaben auch die regelmäßig wiederkehrenden Maßnahmen wie Bauunterhaltung und laufende Investitionen abdecken. Die jährlichen Steigerungen des Kernhaushalts gleichen jedoch nicht die allgemeinen Kostensteigerungen durch Tarifabschlüsse und Inflation aus. Dem hierdurch und die nicht bewilligte Dauerfinanzierung der Abteilung Funktionelle Bildgebung sowie die Verstetigung einer Professur (Finanzierung zusätzlicher Stellen) entstandenen strukturellen Defizit von ca. 1 Mio. € wird

mit einem mehrstufigen Sparkonzept entgegengewirkt. Darüber hinaus soll die Einwerbung von Drittmitteln verstärkt werden.

Der im Sommer 2016 erneut eingereichte Antrag zur Umsetzung der Evaluationsempfehlung „Sanierung des Lemuren- und Pavian-Freigeheges“ mit den Finanzvolumen i.H.v. 6,5 Mio. € (Eigenbeteiligung 30%) wird voraussichtlich im Laufe des Sommers 2018 genehmigt. Anschließend soll mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Mit der Fertigstellung wird in der 1. Hälfte 2020 gerechnet.

Die Einwerbung von Drittmitteln unterliegt jährlichen Schwankungen, mittelfristig ist jedoch mit einem relativ konstanten Niveau an Drittmitteln zu rechnen. Im Geschäftsjahr war jedoch der Erfolg bei der Einwerbung überdurchschnittlich. Das DPZ ist mit Anträgen im Rahmen der Exzellenzinitiative der Universität Göttingen beteiligt. Mit der Entscheidung zur Förderung der Anträge wird im Herbst 2018 gerechnet.

Erlöse aus der Verwertung von Lizenzen sind vorerst nicht zu erwarten.

Aufgrund der Fehlbetragsfinanzierung werden die folgenden Geschäftsjahre mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft erhält zur Kostendeckung Zuwendungen der Gesellschafter durch rechtskräftige Verwaltungsakte. Darüber hinaus hat sie Erträge aus Serviceleistungen, die sich aus den satzungsgemäßen Aufgaben ergeben, sowie zweckgebundene Zuwendungen und Zuschüsse für Forschungsprojekte von Dritten in Höhe der dafür anfallenden Ausgaben erhalten.

Der Aufsichtsrat beschließt die für ein Jahr benötigten Finanzmittel mit etwa einjährigem Vorlauf. Die Bereitstellung der Finanzmittel ergibt sich aus den Allgemeinen Nebenbestimmungen für die Zuwendungen zur institutionellen Förderung. Das zur Verfügung stehende Finanzvolumen ist somit frühzeitig bekannt.

In der jüngeren Vergangenheit gab es bei tierexperimentellen Antragsverfahren Probleme, die zu nicht nachvollziehbaren Verzögerungen durch die Genehmigungsbehörde führten. Die tierexperimentelle Forschung einiger Abteilungen des DPZ könnten dadurch erheblich beeinträchtigt werden.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen	59.455.564,04	59.354.616,35
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	94.542,93	118.625,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	94.542,93	118.625,00
II. Sachanlagen	59.361.021,11	59.235.991,35
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	38.796.739,24	41.352.842,51
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.400.902,40	10.905.223,50
3. Tierbestand	1.542.800,00	1.542.800,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.620.579,47	5.435.125,34
B. Umlaufvermögen	16.038.245,07	15.508.969,24
I. Vorräte	77.346,07	76.924,08
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	77.346,07	76.924,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.810.369,37	1.085.906,01
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172.304,40	135.013,12
2. Forderung gegen Zuschussgeber	588.707,45	329.390,33
3. andere sonstige Vermögensgegenstände	4.049.357,52	621.502,56

III. Wertpapiere	6.019.926,17	6.000.000,00
1. sonstige Wertpapiere	6.019.926,17	6.000.000,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.130.603,46	8.346.139,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	100.376,10	119.787,46
Bilanzsumme, Summe Aktiva	75.594.185,21	74.983.373,05

Passiva		
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	25.600,00	25.600,00
I. gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	59.532.910,11	59.431.540,43
I. zum Anlagevermögen	59.455.564,04	59.354.616,35
II. zum Vorratsvermögen	77.346,07	76.924,08
C. Rückstellungen	1.339.767,00	959.916,00
1. sonstige Rückstellungen	1.339.767,00	959.916,00
D. Verbindlichkeiten	14.695.908,10	14.566.316,62
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	755.314,00	1.175.188,65
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	755.314,00	1.175.188,65
2. sonstige Verbindlichkeiten	13.940.594,10	13.391.127,97
a. Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsprüfung davon gegenüber Gesellschaftern EUR 48.586,77 (Vorjahr EUR 62.373,51)	48.586,77	62.373,51
b. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern davon gegenüber Gesellschaftern EUR 44.628,71 (Vorjahr EUR 137.049,86)	2.272.304,60	3.456.634,27
c. Andere sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber Gesellschaftern EUR 11.228.661,04 (Vorjahr: EUR 9.835.983,74)	11.619.702,73	9.872.120,19
Bilanzsumme, Summe Passiva	75.594.185,21	74.983.373,05

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2017 -	1.1.2016 -
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuschüssen	23.613.269,79	23.148.506,02
a) vom Bund	8.658.124,61	8.521.002,23
b) vom Land Niedersachsen	7.739.683,28	8.066.811,14
c) von anderen Zuschussgebern	7.215.461,90	6.560.692,65
2. Erlöse und andere Erträge	7.841.451,73	8.141.456,48
a) Umsatzerlöse	7.726.171,41	8.003.523,33
b) Sonstige betriebliche Erträge	115.280,32	137.933,15
3. andere aktivierte Eigenleistungen	7.504,91	0,00
4. Zuweisungen zu dem Sonderposten	5.035.684,06	4.525.049,66
a) Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	5.035.262,07	4.523.939,83
b) Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen	421,99	1.109,83
5. Materialaufwand	2.483.876,54	2.389.451,19
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.324.861,59	1.268.168,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.159.014,95	1.121.282,41
6. Personalaufwand	15.312.371,97	14.874.301,04
a) Löhne und Gehälter	12.131.234,15	11.802.733,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 932.068,48 (Vorjahr: EUR 918.992,79)	3.181.137,82	3.071.567,57
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.933.961,64	3.845.492,49
8. Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse	4.934.314,38	3.848.430,43

9. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.632.134,36	9.505.286,04
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.139,30	10.826,46
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 4.647,00 (Vorjahr: EUR 7.726,00)	5.754,87	7.899,33
12. Ergebnis nach Steuern	2.896,67	1.739,64
13. sonstige Steuern	2.896,67	1.739,64
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Anhang

Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen

A N H A N G für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeine Angaben

Die Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung-Leibniz-Institut für Primatenforschung hat ihren Sitz in Göttingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter HRB 933 eingetragen.

Gemäß § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Vorschriften des GmbH - Gesetzes zu beachten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung folgen den bei der Rechnungslegung staatlich getragener Forschungseinrichtungen gebräuchlichen Erweiterungen. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurden erweitert, um die unternehmensspezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft zu berücksichtigen und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln zu können.

Die Aktivseite der Bilanz wurde um den „Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung“ und die „Forderungen gegen Zuschussgeber“ erweitert.

Die Passivseite wurde um die "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen", die „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen", den „Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung“ und die "Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern" ergänzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Posten „Erträge aus Zuschüssen von Bund, vom Land Niedersachsen und von anderen Zuschussgebern", die „Zuweisungen zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen", die „Zuweisungen zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen“ und die „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse“ ergänzt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Basis der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als 410,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel im Jahr des Zugangs als Abgang gezeigt.

Für den Tierbestand wurde abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung ein Festwert gebildet, weil die Primatenkolonie und die übrigen Tiere sich nach Anzahl und Wert nur geringfügig verändern und ihr Gesamtwert für das DPZ nur von nachrangiger Bedeutung ist. Der Festwert wird regelmäßig alle drei Jahre, zuletzt 2015, durch eine körperliche Bestandsaufnahme auf seine Angemessenheit überprüft und angepasst.

Das Vorratsvermögen wurde zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt worden. Die Wertpapiere sind zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Der Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ sowie die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bewertet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert und die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zum Vorratsvermögen zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,33% p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind auflösend bedingt. Der Betrag resultiert aus eigenen nicht zweckgebundenen Einnahmen, die zur Finanzierung von bestimmten Forschungs- und Serviceaufgaben verwendet werden können. Die auflösende Bedingung ist mit Verausgabung der Mittel erfüllt.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Bilanz

A K T I V A

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich. Im Geschäftsjahr 2017 wurde bei einem Gebäude eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.050 T€ auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Umlaufvermögen Die Vorräte bestehen u. a. aus Hilfs- und Betriebsstoffen für Forschung und Tierhaltung.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u.a. ein Erstattungsanspruch aus verauslagten Kosten für diverse Drittmittelprojekte in Höhe von 589 T€ (Vorjahr: 329 T€) und ein Umsatzsteuerguthaben für November und Dezember 2017 in Höhe von 467 T€ (Vorjahr: 266 T€) ausgewiesen. Die Restlaufzeit der Forderungen liegt sämtlich unter einem Jahr.

Bei dem Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich überwiegend um Guthaben bei der Sparkasse Göttingen in Höhe von 5.131 T€ (Vorjahr: 8.346 T€).

P A S S I V A

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 26 T€.

Die sonstigen Rückstellungen wurden u. a. für Urlaubsansprüche und Gleitzeitüberhänge 695 T€ (Vorjahr: 650 T€), Altersteilzeit 156 T€ (Vorjahr: 216 T€), sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 73 T€ (Vorjahr: 77 T€) gebildet. Die Altersteilzeitrückstellungen haben mit 73 T€ (Vorjahr: 70 T€) kurzfristigen Charakter und mit 64 T€ (Vorjahr: 131 T€) mittelfristigen Charakter. Die Rückstellung für die Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 14 T€ ist zum Vorjahr gleich geblieben. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Schadensersatzkosten für Ansprüche aus Bauzeitverzögerungen in Höhe von 400 T€ gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten u. a. einen Verrechnungsposten (Ausgleichsposten) für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung von 49 T€ (Vorjahr: 62 T€), Verpflichtungen gegenüber Zuschussgebern von 2.272 T€ (Vorjahr: 3.457 T€) und Verbindlichkeiten aus nicht anrechenbaren Mehrerträgen aus eigenem Erwerb, die zur Finanzierung von Forschungs-/Serviceausgaben vorgesehen sind, von 11.229 T€ (Vorjahr: 9.836 T€).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (sämtlich unter einem Jahr) gliedern sich wie folgt auf:

	<u>Restlaufzeit bis 1 Jahr</u>	
	<u>2017</u>	<u>Vorjahr</u>
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	755	1.175
Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung	49	62

Verbindlichkeiten gegen Zuschussgeber	2.272	3.457
Andere sonstige Verbindlichkeiten	11.620	9.872
	14.696	14.566

In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind aufschiebend bedingte Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 11.229 T€ (Vorjahr: 9.836 T€) enthalten, deren Restlaufzeit von der auflösenden Bedingung (Verwendung/Ausgabe) abhängt und daher über 1 Jahr liegen kann.

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Zuschüssen beinhalten mit 16.398 T€ (Vorjahr: 16.588 T€) Zuschüsse der Gesellschafter und mit 7.215 T€ (Vorjahr: 6.561 T€) Zuwendungen aus Drittmitteln.

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus dem Servicebereich von 324 T€ (Vorjahr: 225 T€) und der Veräußerung von Tieren 342 T€ (Vorjahr: 185 T€) sowie Lizenzzerträge von 7.060 T€ (Vorjahr: 7.593 T€) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. Zuschüsse zu den Aufwendungen für Altersteilzeit und Erstattungen von Arbeitgeberaufwendungen nach dem Lohnfortzahlungsgesetz in Höhe von 51 T€ (Vorjahr: 128 T€) enthalten.

Im Materialaufwand sind der Verbrauch von Labormaterial 910 T€ (Vorjahr: 846 T€) und Futter- und Haltungsmittel 345 T€ (Vorjahr: 348 T€) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von 70 T€ (Vorjahr: 74 T€) erfasst. Die übrigen Aufwendungen beinhalten u. a. Reinigungsmaterial und Aufwendungen für Desinfektionsmittel u.ä. für Tiereinheiten und Labore. Des Weiteren beträgt der Energieverbrauch 1.159 T€ (Vorjahr: 1.121 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u.a. Aufwendungen aus der Einstellung in die auflösend bedingten Verbindlichkeiten aus dem eigenen Erwerb von 1.374 T€ (Vorjahr: Erträge 2.067 T€) Erfindervergütungen 1.888 T€ (Vorjahr: 2.050 T€), Dienstleistungen Dritter 1.761 T€ (Vorjahr: 2.019 T€), Aufwendungen für Instandsetzung, Reparaturen und Wartung 940 T€ (Vorjahr: 1.093 T€), Erwerb von Primaten 0 T€ (Vorjahr: 102 T€), Reiseaufwendungen 399 T€ (Vorjahr: 412 T€) sowie Verwaltungsaufwendungen 1.608 T€ (Vorjahr: 1.454 T€).

Die sonstigen Steuern betreffen lediglich Kraftfahrzeugsteuern.

4. Sonstige Angaben

4.1 Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Abs. 3 HGB in Höhe von 5.368 T€ (Vorjahr: 7.815 T€). Davon bestehen aus langfristigen Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen jährliche Verpflichtungen in Höhe von 740 T€ (Vorjahr: 611 T€) und Verpflichtungen aus Bau- und anderen Maßnahmen von 4.628 T€ (Vorjahr: 7.204 T€).

4.2 Außergewöhnliche Vorgänge gem. § 285 Nr. 31 HGB
Außerplanmäßige Abschreibung auf Gebäude in Höhe von 1.050 T€. Bildung von Rückstellungen wegen ungewissen Schadensersatzansprüchen in Höhe von 400 T€.

4.3 Periodenfremde Vorgänge gem. § 285 Nr. 32 HGB Von den Lizenzzerträgen sind 7.056 T€ periodenfremd. Die entsprechenden Aufwendungen betragen 3.166 T€.

4.4 Gemäß § 22 Gesellschaftsvertrag wurde die Entsprechenserklärung zu den

Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

4.5 Im Durchschnitt des Geschäftsjahres wurden 311 (Vorjahr: 307) Mitarbeiter sowie 3 (Vorjahr: 1) Auszubildende beschäftigt.

4.6 Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 14 T€ (Vorjahr: 14 T€).

4.7 Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Berichtsjahr:

Ministerialdirigent Rüdiger Eichel, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover (Vorsitzender)

Dr. Joachim Klein, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrike Beisiegel, Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen

Prof. Dr. Michael Klein, Robert Bosch GmbH, Berlin

Dr. Nina Eidam, Niedersächsisches Finanzministerium, Hannover (bis 01.10.2017)

Dr. Katharina Schröder, Niedersächsisches Finanzministerium, Hannover (ab 02.10.2017)

Prof. Dr. Hans-Peter Thier, Neurologische Universitätsklinik, Tübingen (bis 31.12.2017)

Sabine Brünger-Weilandt, Leibniz-Institut für Informationsstruktur, Eggenstein-Leopoldshafen (ab 01.01.2018)

PD Dr. Christian Roos, DPZ, Göttingen

Dr. Tamara Becker, DPZ, Göttingen

4.8 Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats sind im Berichtsjahr:

Prof. Dr. Hermann Wagner, Institut für Biologie II, Aachen (Vorsitzender)

Prof. Dr. Markus Uhrberg, Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika, Universitätsklinikum Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. med. vet. Gerd Sutter Ludwig-Maximilians-Universität, München

Prof. Dr. Stefan Schlatt Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie, Münster

Prof. Dr. Dr. Hannelore Ehrenreich Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin, Göttingen

Prof. Dr. Jens Peter Teifke Institut für Infektionsmedizin, Greifswald-Insel Riems

Prof. Dr. Heiner Niemann Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Nutztiergenetik, Neustadt

Prof. Dr. Simone Sommer Institut für Experimentelle Ökologie, Ulm

Prof. Dr. Michaela Müller-Trutwin Institut Pasteur, Paris, Frankreich

Prof. Dr. Marta Manser Universität Zürich, Schweiz

4.9 Geschäftsführer:

Assessor jur. Michael Lankeit

Prof. Dr. rer. nat. Stefan Treue

Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge nach § 285 Ziff. 9 a) HGB:

Sitzungsgelder/Bezüge

Aufsichtsrat:

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für ihre Tätigkeit keine Bezüge gewährt.

Beirat:

Den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats wurden für ihre Tätigkeit keine Bezüge gewährt.

Geschäftsführer:

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung haben für das Geschäftsjahr 2017 257,8 T€ (Vorjahr: 276,8 T€) betragen, im Einzelnen:

Bezügebestandteile (brutto)	Prof. Dr. Stefan Treue	Michael
Lankeit	EUR	EUR
Vergütung erfolgsunabhängig	94.135,25	87.385,48
Vergütung erfolgsabhängig	35.027,47	13.952,58
<u>Versorgungszuschlag</u>	<u>27.273,19</u>	<u>0,00</u>
Summe	156.435,91	101.338,06

Göttingen, den 15. Mai 2018

gez. Prof. Dr. Stefan Treue
Wissenschaftlicher Geschäftsführer und Direktor

gez. Ass. Michael Lankeit
Administrativer Geschäftsführer

Anlagespiegel

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ^{so} wie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	869.423,6 7 €	27.689,7 6 €	939,5 5 €	- €	896.173, 88 €
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten					
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.941.354, 91 €	72.079,0 4 €	- €	81.073,5 6 €	61.094.507 ,51 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.223.627,13 €	1.636.301,9 1 €	280.693,6 8 €	32.663,6 7 €	30.611.899 ,03 €
3. Tierbestand	1.542.800, 00 €	- €	- €	- €	1.542.800 ,00 €
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.435.125, 34 €	3.299.191,3 6 €	- €	113.737, 23 €	8.620.579 ,47 €
	97.142.907, 38 €	5.007.572,3 1 €	280.693,6 8 €	- €	101.869.786 ,01 €
	98.012.331, 05 €	5.035.262,0 7 €	281.633,2 3 €	- €	102.765.959 ,89 €
Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
Abschreibungen					
01.01.2017	des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016

750.798,67 €	51.771,8 3 €	939,55 €	801.630,95 €	94.542,93 €	118.625,00 €
19.588.512,40 €	2.709.255,8 7 €	280.340,94 €	22.017.427,33 €	39.077.080,18 €	41.352.842,51 €
18.318.403,63 €	2.172.933,9 4 €	- €	20.491.337,57 €	10.120.561,46 €	10.905.223,50 €
- €	- €	- €	- €	1.542.800,00 €	1.542.800,00 €
- €	- €	- €	- €	8.620.579,47 €	5.435.125,34 €
37.906.916,03 €	4.882.189,8 1 €	280.340,94 €	42.508.764,90 €	59.361.021,11 €	59.235.991,35 €
38.657.714,70 €	4.933.961,6 4 €	281.280,49 €	43.310.395,85 €	59.455.564,04 €	59.354.616,35 €

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft sowie über die beabsichtigte Geschäftspolitik berichtet. Aufgrund dieser Berichte hat der Aufsichtsrat die wesentlichen Fragen der Geschäftsführung mit den Geschäftsführern beraten und dabei neben Lage und Entwicklung der Gesellschaft insbesondere die längerfristige Unternehmensplanung sowie wichtige Investitionsvorhaben erörtert.

Der Aufsichtsrat trat am 28. April 2017 und am 8. November 2017 zusammen. Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2017 und der Lagebericht sind von der RTH Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Hannover geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Vertreter des Zuwendungsgebers Land Niedersachsen haben von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen. Auch die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch sie ergab, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Das Ergebnis der Verwendungsnachweisprüfung liegt vor.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung dessen Feststellung sowie über die Entlastung der Geschäftsführer und der Mitglieder des Aufsichtsrates zu befinden.

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 20.11.2018 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Deutschen Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 27. Juni 2018

RTH
Revisions- und Treuhandgesellschaft
Hannover mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Veer, Wirtschaftsprüfer
gez. Brenner, Vereidigter Buchprüfer

